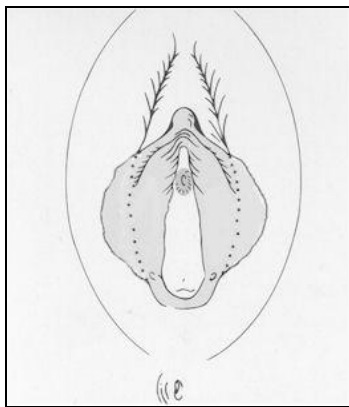


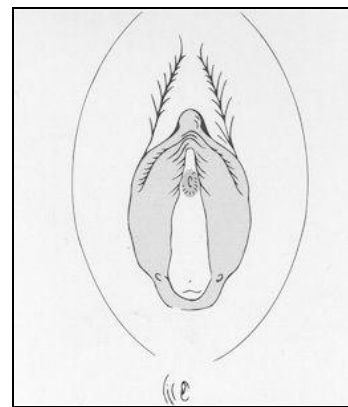
Operation an den Schamlippen (Labienresektion)

Ähnlich wie beim Mann die Vorhaut zu lang oder zu eng sein kann, können große innere- und äußere Schamlippen bei der Frau als zu störend empfunden werden. Dies kann entweder rein kosmetischer Natur sein oder zu große Schamlippen können aber auch den Geschlechtsverkehr beeinträchtigen. Nachfolgend wird die Technik und das Verfahren der Schamlippenverkleinerung dargestellt:



Zustand vor der Operation:

Die Schnittführung wird vorgängig mit der Patientin besprochen. Das überschüssige Gewebe wird entlang der Resektionslinie (gestrichelt) abgetragen und anschließend werden die Wundränder nach der elektrischen Blutstillung mit einem feinen Faden wieder vernäht



Zustand nach der Operation:

Zustand nach der Resektion. Form und Größe können von der Patientin mitbestimmt werden. Die Abheilung erfolgt innerhalb von 2-3 Wochen. Kosmetisch ist die Naht kaum sichtbar und auch wenig störend

Der Eingriff wird entweder in Kurznarkose oder in Regionalanästhesie (Spinal-Anästhesie, PDS bzw. rückenmarksnahe örtliche Betäubung) mit Dämmer Schlaf durchgeführt. Die Operation dauert ca. 1 Stunde und die Patienten können die Klinik bereits nach wenigen Stunden wieder verlassen falls sie in Begleitung einer betreuenden Person sind. Allerdings im Falle einer Spinal-Anästhesie muss bis zum anderen Tag gewartet werden, da das Gefühl in den Beinen und die Muskelkraft wieder vollständig zurückgekehrt sein muss. Die Kosten werden von der Krankenversicherung in der Regel nur bei medizinischer Indikation übernommen.

Ca. 2-3 Wochen beträgt die Wundheilung. Die Arbeitsunfähigkeit beträgt ca. 1-2 Tage. Während der Abheilung sollte auf starke körperliche Belastung, sowie sportliche Betätigung (z.B. Fahrradfahren, Reiten) und Geschlechtsverkehr verzichtet werden.

Möglichen Komplikationen sind sehr selten. Es können manchmal Nachblutungen und Blutergüsse auftreten. Um die Wundschwellung gering zu halten und die eventuell anfallenden Schmerzen zu bekämpfen, erhalten die Patienten in den ersten Tagen nach dem Eingriff ein abschwellendes Schmerzmittel. Die Infektionsrate ist ebenfalls sehr gering und wurde bisher kaum festgestellt.

Für alle Eingriffe gelten in der Regel festgelegte postoperative Kontrollvisiten, die vom Patienten selbstständig wahrgenommen werden sollten. Die erste erfolgt ca. 2 Wochen nach der Entlassung. Eine weitere ca. 3 Monate nach dem Eingriff. In allen Fällen gilt aber immer, falls etwas ungewöhnliches oder unerwartetes bezüglich der durchgeführten Operationen eintritt, ist mit dem entsprechenden Arzt Kontakt aufzunehmen.